

Nahe Hit – rad'1 mit 2010

Feste mussten auf Fußgänger setzen

Raderlebnistag an der Nahe litt unter der schlechten Wetterprognose und weniger Attraktionen im Landkreis Birkenfeld

Drohende schwarze Wolken am Himmel den ganzen Tag über. Auch wenn das Wetter gestern unterm Strich doch noch hielt, hatte der Raderlebnistag an der Nahe unter der schlechten Vorhersage zu leiden.

BIRKENFELD/BOOS. Deutlich weniger Zuspruch als in den vergangenen Jahren hatte der gestrige 17.

Raderlebnistag „Nahe-Hit“ auf dem Nahe-Radweg zwischen dem Bostalsee und Bingen. Das hing zum einen an der schlechten Wetterprognose und vielen dichten Wolken den ganzen Tag über, im Kreis Birkenfeld aber auch an einer deutlich geringeren Attraktivität, nachdem der Landkreis sich im Frühjahr aus der Mitorganisation verabschiedet hatte.

So fuhr der Stargast – in diesem Jahr der frühere Weltklassesprinter und Tour-de-France-Etappensieger Marcel Wüst (Köln) – nur im Raum Bad Kreuznach. Beim offiziellen Startschuss in Boos fielen sogar einige Tropfen Regen. Auch Ute Meinhard, die Geschäftsführerin der Naheland-Touristik, hatte sich mehr Radler erhofft. Zufrieden ist sie aber mit der Abwechslung an den Rastplätzen: „Alle haben sich sehr angestrengt.“ Schnell noch ein paar Pellkartoffeln zur Forelle, und zwischendrin die Bratwürste wenden – die Helfer am Bootshaus der bündischen evangelischen Jugend (beJ) in Boos mussten schon auf Zack sein. Auch deshalb ist diese Station seit Jahren so beliebt: Während Eltern in Ruhe dort die Beine ausstrecken können, sind ihre Sprösslinge beschäftigt.

Beim Ruderverein in Niederhausen hielten weit weniger Radler zum Schnupperpaddeln als 2009. Auch bei der Winzergenossenschaft Rheingrafenberg in Meddersheim gab's überraschenderweise fast durchgehend freie Plätze. Als Marcel Wüst hier am späten Nachmittag ankommt, wird er nur von den wenigsten erkannt, berichtet der Pressesprecher der Kreisverwaltung Birkenfeld, Karsten Schultheiß. Auch der Idar-Obersteiner Oberbürgermeister Bruno Zimmer und Ex-Bürgermeister Peter Simon gehören zur Delegation aus dem Kreis Birkenfeld.

Auch das Kirchplatzfest in Birkenfeld, traditionell an diesem Tag zentrale Anlaufstelle im oberen Teil des Naheradwegs, hatte unter den negativen Wettervorzeichen zu leiden. Nach zähem Beginn entwickelte sich dort erst am Nachmittag so etwas wie Festbetrieb. Auch die Vereine in Kronweiler und Enzweiler mussten auf Fußgängergäste zurückgreifen, das Sommerfest in Fischbach war bereits im Vorfeld abgesagt worden.



Mit reichlich Prominenz im gelben Trikot, wurde der Raderlebnistag in Boos eröffnet.

Foto: Wilhelm Leyendecker

Nahe-Radler ließen Fest links liegen

Birkenfelds evangelische Gemeinde feierte auf dem Kirchplatz bei regnerischem Wetter weitgehend unter sich

Nach einigen erfolgreichen Jahren auf dem "Gepäckträger" des Fahrraderlebnistages war das sommerliche Fest auf den Birkenfelder Kirchplatz heuer auf sich allein gestellt.

BIRKENFELD. Bei Weitem nicht so gut besucht wie in den Vorjahren war das sommerliche Straßenfest auf dem Birkenfelder Kirchplatz. Dies lag nicht nur am eher an April als Juni erinnernden, nass kalten Wetter. Obwohl auf den gleichen Sonntag terminiert wie der Raderlebnistag entlang der Nahe, ließ dieser in diesem Jahr Birkenfeld und sein Innenstadtfest

links liegen - die zentralen Veranstaltungen des „Nahe-Hit - Rad!“ mit fanden 2010 am Mittel- und Unterlauf des Flüsschen statt, kaum ein Zweiradfahrer verirrte sich auf den Festplatz im Schatten der beiden Kirchtürme.

Dennoch war man bei der evangelischen Kirchengemeinde, deren traditionelles Sommerfest so zum Hauptprogramm des Kirchplatzfestes aufstieg, nicht unzufrieden. Die Kinder hatten eine kleine Budenstadt aufgebaut, luden die Besucher ein, mit Wurfpielen auf Luftballons oder mit Bällen auf Büchsenstapel zu werfen und ihre Treffsicherheit zu beweisen. Oder am Glücksrad Fortuna freien Lauf zu lassen. Ein Renner war wegen der vielen schönen Gewinne und dem wohltätigen Zweck auch diesmal wieder die Tombola, berichtet Dr. Christine Grossmann. Mit einem etwas verspäteten Frühschoppenkonzert des Musikvereins Hoppstädten-Weiersbach hatte gegen Mittag das Unterhaltungsprogramm auf dem Kirchplatz begonnen. Im Gotteshaus stellten die Sweet Blackbirds ihr Repertoire zwischen Hitparadenpop, klassischen Oldies und christlichem Liedgut vor. Die Gruppe um Jugenddiakon Robert Brennhäusser wurde gerade mit dem Jugendkulturpreis 2010 der Evangelischen Kirche im Rheinland ausgezeichnet.

Mit Chor und Tanzgruppe präsentierte sich aus Birkenfeld der Deutsch-Russische Selbsthilfeverein, bevor mit Unterhaltungsmusik, gespielt vom MV Birkenfeld, das Fest ausklang.

Nass geworden waren die Zaungäste der morgendlichen Brunneneinweihung an der Ecke Salzgasse. Was nicht an der ungewöhnlichen Gestaltung des Wasserspenders, sondern an einem der vielen Regenschauer lag. Der Wasserspender mit drei sprudelnden Marmorsteinen auf einer Schale schließe - so Stadtbürgermeister Peter Nauert - die Kette der innenstädtischen Brunnen vom Achtstraßenbrunnen bis zum Apothekerbrunnen drunten an der Hauptstraße. (kpm)



Es plätscherte nicht nur aus Birkenfelds jüngstem Wasserspender, als Stadtbürgermeister Peter Nauert zum Auftakt des Kirchplatzfestes den Brunnen in der Salzgasse seiner Bestimmung übergab.

Foto: Reiner Drumm

Ehregast

Prominenter Gast war in diesem Jahr der ehemalige Radsportprofi Marcel Wüst.

Seine Fans konnten ihn nachmittags hautnah bei einer Autogrammstunde ab ca. 15.30 Uhr in der Winzergenossenschaft in Meddersheim erleben.

Zur Person

Als kleiner Junge wollte Marcel Wüst Radprofi werden - diesen Traum hat er sich erfüllt und immer war er sich bewusst,, dass es ein unglaubliches Privileg ist, seinen Kindertraum zu verwirklichen (Träume).

Als Radprofi hat er alles erreicht, was ihm aufgrund seiner genetischen Veranlagung möglich war: Über 100 Siege, insgesamt 14 Etappen bei den großen Landesrundfahrten Giro d'Italia, Tour de France und Vuelta a Espana - nur das Ziel auf allen Kontinenten der Erde zu siegen erreichte er nicht, denn er startete nie in Asien.

In Köln gibt es das Marcel Wüst Junior Team, eine ambitionierte Mannschaft, in der junge talentierte Sportler die Möglichkeit bekommen, sich in einem professionellen Umfeld zu entwickeln.

Sport spielt seinem heutigen Leben immer noch eine große Rolle - sei es beim Laufen im Wald in Begleitung seines Sohnes Alexander (11) auf seinem Mountain Bike, oder bei diversen Jedermann Sportevents wie dem Köln Marathon, dem Hamburg City Man Triathlon oder anderen Spaß und Charity Veranstaltungen - Sport, sagt Marcel Wüst, ist gut für den Körper, und noch besser für den Kopf!

